



Anna Stegmann:
»Gute Förderstruktur!«

Foto: Marco Borggreve



Maximilian Volbers: »Gute Lehrer!«

Foto: Laurent Burst

Münster als Sprungbrett

Fantastische Flötenkunst

»Junge Wilde« auf dem Weg zur großen Karriere

Wo eine gute Blockflöte ist, sind die anderen nicht weit. Zumindest in Münster, denn in Fachkreisen gilt die Domstadt als echtes »Blockflötinnenest!«

»Es ist tatsächlich auffällig, dass in beständiger Regelmäßigkeit die Preisträger wichtiger Wettbewerbe von hier kommen«, bestätigt Tabea Debus. Die 24-Jährige studiert derzeit im Masterstudium an der Royal Academy of Music in London bei Pamela Thorby. 2011 gewann Debus einen ersten Preis beim Internationalen Holzbläserwettbewerb hülsta woodwinds, 2014 folgte der erste Preis beim Johann Heinrich Schmelzer Wettbewerb in Österreich.

In London trifft Tabea seit vergangenem Herbst des Öfteren Anna Stegmann, die – woher sonst? – aus Münster stammt. Die acht Jahre ältere Blockflötistin zählt heute zu den avan-

ciertesten jungen »Wilden« der Szene und ist inzwischen selbst Dozentin an der renommierten englischen Musikakademie. Nach dem Studium an der Musikhochschule Münster zog es Anna Stegmann wie Tabea Debus in die Fremde: Ihr Flötenmeister wurde der legendäre Paul Leenhouts am Conservatorium van Amsterdam.

Der jüngste Spross der Blockflötenfamilie, Maximilian Volbers, studierte bei Winfried Michel an der Musikhochschule Münster, der bereits eine ganze Generation von Musikstudenten maßgeblich geprägt hat. Max Volbers, 1994 in Münster geboren und mehrfacher Bundespreisträger beim Wettbewerb »Jugend musiziert«, darf sich derweil rühmen, bei Starflötistin Dorothee Oberlinger am Salzburger Mozarteum zu lernen: »Ich glaube, der Grund, warum unser Instrument so einen schlech-

ten Ruf besitzt, ist schlicht und ergreifend, dass es so wenig wirklich gute Lehrer gibt. Kinder werden in der Schule zum Blockflötenspiel gedrängt und dabei viel zu oft von jemandem angeleitet, der selbst gar nicht spielen kann. Das ist im Münsterland glücklicherweise ganz anders!«

Dem stimmen auch Anna Stegmann und Tabea Debus zu, die betonen, dass es in Münster eine extrem gute Förderstruktur gebe. So kooperieren die Westfälische Schule für Musik und die Musikhochschule Münster eng miteinander. Beide Institute haben eine Jugendakademie ins Leben gerufen, an der besonders begabte Kinder und Jugendliche aus der Region eine optimale musikalische Ausbildung bekommen.

Die vielen Angebote aus den Bereichen Kammermusik, Orchester, Konzerte, Workshops und Musikreisen



Foto: Maximilian Motel

Tabea Debus: »Einzigartige Angebote!«

seien schon einzigartig, betont Tabea Debus. Und Volbers ergänzt, gerade jungen Spielern fehle ja häufig diese Möglichkeit zum Zusammenspiel mit anderen Instrumenten: »So lernen sie im Unterricht einen großen Teil der Blockflöten-Literatur kennen, aber aus einer ganz einseitigen Perspektive. Sie wissen nicht, wie toll das Cembalo in einer Corelli- oder Händel-Sonate zaubert oder wie toll es sein kann, ein Telemann-Flötenquartett im Ensemble zu spielen. Für uns Blockflötisten ist Kammermusik enorm wichtig!«

Ein weiterer Pluspunkt: Im Münsterland gibt es eine lebendige Alte-Musik-Szene, angefangen bei hoch-

karätigen Lehrern und international bekannten Musikern wie Flötist Thomas Kügler über Initiativen wie den Verein Focus Alte Musik NRW e.V. – unter anderem initiiert von Blockflötendozentin Brigitte Meier-Sprinz aus Havixbeck – bis hin zum Jungen Westfälischen Barockensemble, das von Ulrich Rademacher und Blockflötistin Gudula Rosa geleitet wird.

Gudula Rosa ist für Anna Stegmann und die junge Blockflötengeneration zweifelsohne der Ausgangspunkt ihrer Karriere. »Gudula, die unter anderem auch bei Winfried Michel studiert hat, ist nicht nur eine sehr gute Lehrerin, sondern auch eine fantastische

Blockflötistin, die alte wie neue Musik im Konzert spielt, mit Komponisten zusammenarbeitet und deren Werke uraufführt«, erklärt Stegmann: »Wenn all das Musikschülern vorgelebt wird, ist es wahrscheinlicher, dass der eine oder andere sich das zum Vorbild nimmt und eine professionelle Laufbahn erwägt.«

Die Liste Münsteraner Blockflötisten wäre unvollständig, würde man nicht auch die Geschwister Miako und Yoshiko Klein nennen, die mit Anna Stegmann und ihrem Trio Kaze seit 2011 die Grenzen der Blockflötenmusik neu definieren und international für Furore sorgen. Als Experimental-Blockflötistin machte sich außerdem Kim-José Bode einen Namen. Die Performerin studierte in Den Haag modernes Musiktheater und bekam ihren ersten Blockflötenunterricht von Gudula Rosa.

Als Sprungbrett für eine große Blockflötenkarriere hat sich Münster also einen Namen gemacht. Doch werden die Youngsters »flügge«, zieht es sie in die großen Musikmetropolen Berlin, London oder Amsterdam. Ab in die Ferne, die Heimat im Herzen.

Matthias Schröder

www.blockfloete.de, Infos zur Jugendakademie der Westfälischen Schule für Musik und der Musikhochschule Münster:
www.muenster.de/stadt/musikschule/jugendakademie.html

Westfälische Kulturkonferenz 24 / 4 / 2015

Bad Sassendorf, 10 bis 16.30 Uhr

Programm
und Anmeldung unter
www.kulturkontakt-westfalen.de



LWL

LWL-KULTUR
Stiftung

Westfalen
INITIATIVE

Gefördert vom
Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen

